„Ob die Goldenen Zwanziger Jahre sich im 21. Jahrhundert wiederholen werden“ ist ein unterhaltsames, leichtes Gesprächsthema, insofern als man es nicht zu ernst nimmt. Wenn man nicht zu detailversessen ist und hat nichts dagegen, die Geschichte ein bisschen zu verdrehen, kann man einfach Parallelen zwischen heute und den 1920er Jahren ziehen, zum Beispiel dass es eine große Pandemie und weltweit ökonomischen Abschwunge gibt. Man kann sich mit der Wiederholung der Geschichte momentan amüsieren und in der Absurdität des menschlichen Daseins schwelgen, dass wir immer die gleichen Fehler begehen. Jedoch als ernstes Aufsatzthema, von dem man ernst forschen und die Wahrheit erklären muss, ist die Antwort leider offensichtlich: „nein“.

Tatsächlich sind heutigen Umstände fast ganz anders als die Umstände vor einem Jahrhundert. Die Goldenen Zwanziger Jahre waren eher auf technologischen Innovationen und dem Nachkriegs-Erfolg der USA basierend als auf Katastrophen wie die Spanisch Grippe, die heute zufälligerweise wiederholt werden könnten. Die USA war so erfolgreich, weil ihre Wirtschaft kaum vom Ersten Weltkrieg beschädigt war und sie hatte noch vielen Bodenschätze, die einen schnellen ökonomischen Anstieg ermöglichten. Es gab außerdem großen technologischen Fortschritten, am wichtigsten im Bereich der Großserienfertigung: die Entstehung des Fließbands. Ebenfalls sehr wichtig war das erscheinend unbegrenzte, heute nicht nachvollziehbare, Vertrauen der Menschen in der neuen Kultur des Teilzahlungskaufs und der Aktienmarktinvestition. Aufgrund von diesen wurde die USA eine große industrielle Macht und konnte sie ärmeren Ländern wie die Weimarer Republik riesigen Geldsumme leihen, die zumindest die Erscheinung der Prosperität erschafften. Die kulturellen Entwicklungen der 1920er Jahren konnten bestehen, wegen dieses neuen wirschaftlichen Wohlstands und der Einfluss des ersten Weltkriegs, der Traditionen, besonders traditionellen Geschlechterrolle, umstieß.

Heute wäre derartiger plötzlicher Erfolg sehr unwahrscheinlich. Die Bodenschätze der Welt schwinden sich schnell und der größte verbleibende industrielle Fortschritt, der Aufstieg der Roboter, würde voraussichtlich Millionen von Menschen entlassen, statt neuem Wohlstand zu erzeugen. Gesellschaftlichen Fortschritten wie in den 1920er Jahren erscheinen ähnlich unmöglich: sie würden im Bereich der LGBT-Rechten sein und Meinungen davon sind sehr stagnierend, mit keinem Weltkrieg, um sie zu erschüttern.

Schlussendlich ist die Idee einer Wiederholung der Goldenen Zwanziger Jahren unterhaltsam, aber unrealistisch, wenn man die Tatsachen untersucht.